

Jetzt den Bahnhof Mitte zu einem Mobilitätszentrum entwickeln – ukw fordert konkrete Maßnahmen

Bewegung scheint nach dem Aus für bezahlbaren Wohnraum in der Feldbergstrasse in der Kelkheimer Politik dennoch zu kommen bei der Frage, wo und wie für Bezieher*innen niedriger und mittlerer Einkommen erschwingliche Wohnungen geschaffen werden können. „Der Bedarf verschwindet ja nicht von selbst“, so die Fraktionsvorsitzende der ukw Doris Salmon. Die ukw fragt sich nach wie vor, warum die Stadt jetzt nicht auf dem Grundstück aktiv werden sollte, das geradezu auf dem Präsentierteller liegt. Der ehemalige Standort der Münsterer Feuerwehr an der Zeilsheimer Strasse ist bereits erschlossen, in städtischem Eigentum und die derzeit beste Option für alle, den Worten Taten folgen zu lassen. „Bevor wir irgend etwas anderes prüfen, sollten wir dort aktiv werden“, ist sich die ukw mit ihrem Bürgermeister einig.

Die ukw begrüßt prinzipiell zwar den Vorstoß der FDP, am Ortsausgang von Münster bezahlbare Wohnungen zu bauen, auf dem hierfür von der FDP ins Auge gefassten Grundstück zwischen Frankfurter und Königsteiner Straße ist dies aber zumindest derzeit für die ukw nicht denkbar; schon gar nicht, bevor nicht die Zeilsheimer Straße angegangen wurde. Die Skulpturenwiese in Hornau ist weiterhin eine Option und auch an der Altkönigstraße könnten Wohnungen entstehen.

Und warum nicht gerade dort – in der Altkönigstraße – eine Mischung aus Wohnbebauung und Weiterentwicklung des Bahnhofs und damit des öffentlichen Nahverkehrs realisieren? So könnte sich die ukw auf dem Gelände des Schotter-Parkplatzes ein Gebäude vorstellen, das aus mehreren Komponenten besteht. Während in den oberen Stockwerken geförderte Wohnungen entstehen, schafft man unten ein Parkdeck mit Park-and-Ride-Plätzen, Plätzen für Car-Sharing, gesicherten und leicht zugänglichen Fahrradabstellplätzen sowie Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Und einen direkten Zugang durch eine Überführung zu den Bahnsteigen, also ein echtes Mobilitätszentrum.

„So macht man das Umsteigen auf den ÖPNV richtig attraktiv!“, finden auch die beiden Verkehrsexperten der ukw Wolfgang Coy und Wolfgang Ellwitz. Eine wichtige Voraussetzung dafür wäre allerdings, dass der RMV (endlich) kürzere Taktzeiten in den Stoßzeiten einführt und den Komfort in den Zügen und ihre Länge zumindest auf einen vernünftigen Standard erhöht.

Dass man dennoch vorausschauend vorgehen muss, um sich zukünftige Erweiterungsmöglichkeiten der Bahnanlagen, z.B. ein weiteres Gleis für eben diese Erhöhung der Taktfrequenz, nicht zu „verbauen“, ist für die ukw selbstverständlich.

Zu prüfen wäre ergänzend, ob eine Verlegung der Bushaltestellen auf die Nordseite des Bahnübergangs u.a. im Hinblick auf eventuelle Schnellbuslinien von Eppenhain oder Ruppertshain zu einer weiteren Verbesserung der Situation führen würde.

Die ukw ist offen und gesprächsbereit und hofft auf eine breite parlamentarische Mehrheit für eine positive Entwicklung Kelkheims.